



STADTBETRIEB
TAGESEINRICHTUNGEN
FÜR KINDER - JUGENDAMT

BEDARFSPLAN FÜR BETREUUNGSANGEBOTE

FÜR KINDER BIS ZUR EINSCHULUNG

(KINDERTAGESEINRICHTUNGEN UND KINDERTAGESPFLEGE)

KURZDARSTELLUNG

9. FORTSCHREIBUNG - 2024



Versorgungssituation 2024/25

Tageseinrichtungen für Kinder

Im Kindergartenjahr (Kita-Jahr) 2024/25 werden in Wuppertal ca. 13.278 Betreuungsplätze in Tageseinrichtungen für Kinder (TfK) vorgehalten (Vgl. Drucksache VO/1349/23 der JHA-Sitzung vom 13.02.2024). Darin enthalten sind, durch die geplante Inbetriebnahme von 11 neuen Einrichtungen, über 800 weitere Betreuungsplätze.

Kindertagespflege

321 Kindertagespflegepersonen (KTPP) bieten im Kita-Jahr 2024/25 ca. 2.100 Betreuungsplätze für Kinder im Alter von unter drei Jahren in Wuppertal an (Vgl. Drucksache VO/1349/23 der JHA-Sitzung vom 13.02.2024). Dies entspricht einem Versorgungsgrad von 19%.

Mit der Inbetriebnahme aller vorgesehenen Betreuungsplätze wird eine Versorgungssituation für Kinder im Alter von unter drei Jahren in Tageseinrichtungen von 44% und für Kinder im Alter von drei Jahren bis zur Einschulung von 98% erreicht.

Seit Fortschreibung des letzten Bedarfsplans (2017) sind somit mehr als 3.000 neue Betreuungsplätze entstanden (ca. 2.000 in TfK und ca. 1.000 in der Kindertagespflege (KTP)). Eine Verbesserung der Versorgungsquote konnte insbesondere im U3-Bereich um 13% erfolgen.

Elternbefragung 2022

Im Januar und Februar 2022 wurde erneut eine Elternbefragung von Eltern unter dreijähriger Kinder zum Betreuungsbedarf durchgeführt.

Die Auswertung der Befragung hat ergeben, dass rund 61% der Eltern einen Betreuungsbedarf für ihre Kinder im Alter von unter drei Jahren geltend machen.

Trägerbeteiligung 2022

Entsprechend den Vorgaben des § 80 Abs. 4 SGB VIII wurden die Ergebnisse der Elternbefragung im Rahmen des Jugendhilfeplanungsprozesses mit den Trägern der freien Jugendhilfe und den Kindertagespflegepersonen erörtert und mögliche Auswirkungen auf die bestehenden Planungseckpunkte erfragt.

Ergebnisse der Veranstaltung für Träger von Tageseinrichtungen für Kinder

Die Ergebnisse der Trägerbeteiligung decken sich mit denen der Elternbefragung. Die Wartelisten der Kitas enthalten überwiegend Kinder im Alter von unter drei Jahren, die Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Kinder im Alter von unter zwei Jahren steigt und die Träger sehen eine Erhöhung der Versorgungsquote im Bereich der unter dreijährigen Kinder als realistisch an.

Ergebnisse der Veranstaltung für Kindertagespflegepersonen

Als Kernaussage wurde festgehalten, dass auch nach Einschätzung der KTHP die aktuelle Bedarfsquote für Kinder im Alter von unter drei Jahren zu gering bemessen ist. Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen lässt vielmehr eine deutlich höhere Quote erkennen. Die betreuten Kinder werden immer jünger und der Wunsch nach Vollzeitbetreuung immer höher.

Anpassung der Planungseckpunkte

Über die Jahre hat sich der sozialräumliche Bezug – wohnortnahe Planansatz – bewährt. Dabei wird zukünftig auch die Versorgungssituation in den angrenzenden Tagesstätteneinzugsbereichen (T-EZB) berücksichtigt. Ziel ist es, Versorgungsdefizite mit möglichen „Versorgungsüberhängen“ auszugleichen. Zudem werden Fahr- und Pendlerstrecken innerhalb Wuppertals berücksichtigt. Ebenso wird beachtet, welche TFK primär, aufgrund der räumlichen Nähe, Kinder aus nebenliegenden Stadtteilen versorgt.

Zielquote für Kinder im Alter von unter drei Jahren:

Um der gesellschaftlichen Entwicklung und dem Bedarf der Eltern Rechnung zu tragen und damit auch dem Ergebnis des Fachgremiums im Rahmen der Trägerbeteiligung weitestgehend nachzukommen, ist es geboten, die Bedarfsquote für Kinder im Alter von unter drei Jahren und damit den Planungsansatz von 50% auf 60% Versorgungsquote anzuheben.

Die Anhebung der Zielquote entfällt dabei überwiegend auf den Bereich der TFK, da dieser den größeren Teil des Betreuungsangebotes ausmacht (Erhöhung um 7%).

Die Versorgungsquote im Bereich der KTHP wird um 3% auf 20% erhöht.

Zielquote für Kinder im Alter von über drei Jahren:

Ziel ist es zudem, jedem Kind – möglichst ab dem dritten Lebensjahr – einen Besuch in einer Einrichtung anbieten zu können, ohne dabei mit Überbelegungen agieren zu müssen. Aufgrund nachstehend aufgeführter Faktoren, wird eine Betreuungsquote von über 100% als bedarfsgerecht erachtet.

Gründe für eine Versorgungsquote von über 100%:

- Steigende Anzahl an Betreuung von Kindern mit besonderem Förderbedarf (siehe Punkt 12 - Inklusion) und somit der Möglichkeit einer Platzreduzierung (ca. 5% des Platzangebotes für Kinder im Alter von über drei Jahren)
- Kontinuierliche Erhöhung von Schulrückstellungen, die zu einem Zeitpunkt entschieden werden, zu dem das nachfolgende Kita-Jahr bereits belegt ist (ca. 1,5% des Platzangebotes für Kinder im Alter von über drei Jahren)
- Unterjährige Zuzüge nach Wuppertal
- Anzahl der Kinder aus dem „hineinwachsenden Jahrgang“: u.a. im Oktober geborene Kinder können ein Jahr länger in der Kita verbleiben (ca. 1,5% des Platzangebotes für Kinder im Alter von über drei Jahren)

Eine angepasste Versorgungsquote in diesem Bereich von 107% wird zukünftig angestrebt.

Darstellung der Planungseckpunkte ab Veröffentlichung des Bedarfsplans:

bisherige Eckpunkte		neue Eckpunkte	
Alterskategorie	Bedarfsquote	Alterskategorie	Bedarfsquote
0 bis unter 3 Jahre	50%	0 bis unter 3 Jahre	60%
	33% in Einrichtungen		40% in Einrichtungen
	17% in Kindertagespflege		20% in Kindertagespflege
3 Jahre bis zum Schuleintritt	99%	3 Jahre bis zum Schuleintritt	107%

Mit der Anpassung der Versorgungsquoten erhöht sich prognostisch die erforderliche Anzahl an Betreuungsplätzen um ca. 1.800 Plätze bis zum Jahr 2030.

Fazit

Zusammenfassend stehen sich folgende Entwicklungen gegenüber:

Entwicklungen	Herausforderungen
Schaffung von rund 5.000 zusätzlichen Betreuungsplätzen innerhalb der letzten 10 Jahre	Erhöhung der Zahl der zu versorgenden Kinder innerhalb der letzten 10 Jahre um ca. 3.300 Kinder
Erhöhung der Betreuungsquote innerhalb der letzten 10 Jahre um 17% für Kinder im Alter von unter drei Jahren 9% für Kinder im Alter von über drei Jahren	Personal- und Fachkräftemangel, bei welchem davon ausgegangen wird, dass er noch bis mindestens 2030 anhält
25 realistische Vorhaben zur Schaffung weiterer Betreuungsplätze	Unklare Perspektive in Bezug auf die Entwicklung des KiBiz bei angedachtem zeitnahe Inkrafttreten zum 01.08.2026
Mehr als 2/3 aller Wuppertal Einrichtungen betreuen Kinder mit anerkanntem Förderbedarf; Tendenz steigend	Unklare Entwicklung des Finanzierungssystems in Bezug auf die so genannte „Basisleistung II“

Auf Grundlage der Prognosekinderzahlen (2030) und unter Berücksichtigung der bestehenden Vorhaben/Maßnahmen (siehe Punkt 9 des Bedarfsplans), sowie der Annahme der Umsetzung aller Maßnahmen, die bereits im Budget des Kita-Jahres 2024/25 enthalten sind, ist derzeit von folgender Versorgungssituation auszugehen:

Stadtbezirk	Versorgungsquote U3 - 60% (TfK+KTP)	Versorgungsquote Ü3 - 107% (TfK)
Elberfeld	36%	104%
Elberfeld-West	48%	94%
Uellendahl-Katernberg	55%	107%
Vohwinkel	59%	114%
Cronenberg	59%	126%
Barmen	47%	117%
Oberbarmen	55%	124%
Heckinghausen	38%	102%
Langerfeld-Beyenburg	37%	100%
Ronsdorf	48%	107%
Summe	47%	111%

Demnach besteht noch ein geringer Bedarf an zusätzlichen Betreuungsplätzen für Wuppertaler Kinder bis zur Einschulung.

Eventuelle neue entstehende Bedarfe werden interessierten Investoren, Projektentwicklern und Trägern auf Anfrage mitgeteilt.

Die Jugendhilfeplanung des Stadtbetriebs Tageseinrichtungen für Kinder prüft die aktuellen Sachstände der Vorhaben vierteljährig.

Wie unter Punkt 10.1 des Bedarfsplans erläutert, wird, trotz gestiegener Baukosten davon ausgegangen, dass 25 neue Kitas entstehen könnten. Daraus resultiert ein gutes Ergebnis der Versorgungssituation, besonders im Bereich der über dreijährigen Kinder, mit der Notwendigkeit einen Teil dieser Plätze in Plätze für Kinder im Alter von unter drei Jahren umzuwandeln.

Die Versorgungssituation für Kinder im Alter von unter drei Jahren verbessert sich durch Umsetzung der bestehenden Vorhaben sowie durch Umstrukturierung in Bestandseinrichtungen, die jedoch innerhalb der Prognose nicht beziffert werden können.

Zusätzlich wird weiterhin von einer Ausweitung des Betreuungsangebotes im Bereich der KTP ausgegangen, die ebenfalls nicht in einer Prognose darstellbar ist.